

„7 Minuten für Dich“ vom 2. Mai 2024 von Pastorin Wiebke Ridderskamp

Am Morgen bist du Gott und am Abend, am Anfang und am Ende der Zeit, ich halte inne, atme ein und atme aus – Lebensgeist wird mir von dir geschenkt. Amen.

In unserem Vorgarten steht eine riesige Buche. Sie ist groß wie ein Mammutbaum. Sechs Erwachsene braucht es, um einen geschlossenen Kreis um sie zu bilden. Ihre Wurzeln sind so dick, dass man sich auf sie draufsetzen kann. Zwischen den Wurzeln sammelt sich das Regenwasser. So viel, dass Hund und Katze daraus ihren Durst löschen. Ihre gewaltige Krone ragt über das ganze Haus und spendet bei sommerlichen Temperaturen herrlich kühlen Schatten. Knapp hundert Jahre hat es gedauert, bis aus dem Buchenschössling ein so imposanter Baum wurde. Ein Pastor hatte sie einst gepflanzt. Seine Tochter, die inzwischen in einem betagten Alter verstorben ist, konnte sich noch daran erinnern, wie ihr Vater sie in die Erde gesetzt hatte. Ihre Wurzeln mussten erst einmal den nötigen Halt finden. Sie brauchte Wasser, Licht und Sonne, um zu wachsen und zu gedeihen. Sie brauchte Menschen, die sie achteten, aber auch in Ruhe wachsen ließen. Vielleicht gab es den einen oder anderen, dem es Sinn kam, die Buche zu fällen, Platz zu schaffen für etwas Anderes. Gott sei Dank – diese Gedanken wurden nie ausgeführt. Denn „zu fällen einen schönen Baum, brauchts eine halbe Stunde kaum. Zu wachsen, bis man ihn bewundert, braucht er, bedenk' es ein Jahrhundert.“ (Eugen Roth)

Wie dem Buchenschössling, so geht es auch heranwachsenden Menschen. Bis sie gestandene Persönlichkeiten geworden sind, die mit beiden Beinen fest auf der Erde stehen und ihren eigenen Weg gehen, dauert es seine Zeit. Sie brauchen Menschen, die sie hegen und pflegen, aber auch die nötige Zeit lassen, um wachsen zu können. Ihre Wurzeln müssen erst einmal Halt finden. Sie brauchen lockere und zugleich Halt gebende Erde. Im Kolosserbrief 1,23, im biblischen Vers für den 2. Mai heißt es: „Bleibt im Glauben, gegründet und fest, und weicht nicht von der Hoffnung des Evangeliums, das ihr gehört habt.“ Im Glauben an Gott können unsere Wurzeln einen wichtigen Halt finden. Dieser Glaube, den uns Jesus vorgelebt hat, engt

nicht ein. Er schenkt die nötige Freiheit, um sich zu entwickeln und in Gottes Reich einen weiten Raum zu finden. Dieser Glaube sorgt dafür, dass die Wurzeln so groß werden, dass selbst Stürme und aufziehendes Unwetter ihm nichts anhaben können. Sie werden zwar gerüttelt und geschüttelt, aber sie verlieren nicht ihren festen Halt. Amen. Unser **ABENDGEBET** steige auf zu dir, Herr, und es senke sich auf uns herab dein Erbarmen. Dein ist der Tag und dein ist die Nacht. Lass, wenn des Tages Schein vergeht, das Licht deiner Wahrheit uns leuchten. Geleite uns zur Ruhe der Nacht und vollende dein Werk an uns in Ewigkeit.

VATERUNSER IM HIMMEL....

Der Herr segne dich und behüte dich. Er lasse sein Angesicht über dir leuchten und schenke dir seinen Frieden. Er erfülle dich mit seiner Liebe. Er sei in dir als die Quelle, die nie versiegt. Er sei unter dir als die Hand, die dich hält. Er sei über dir als ein schützendes Dach, das alles Bedrohliche von dir abhält. Er sei in deiner Schwäche und in deiner Kraft, in deiner Ohnmacht und in deiner Hoffnung. Er sei mit dir, wohin dein Weg auch geht. Er durchdinge dein Herz mit seiner zärtlichen Liebe. Amen.